



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

| Gremium | am | TOP |
|----------------------------------|------------|-----|
| Bezirksvertretung 3 (Lindenthal) | 31.01.2011 | |
| Ausschuss für Umwelt und Grün | 17.02.2011 | |

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Bodenluftsituation im Bereich der Altdeponie "An der Ronne" in Köln-Lövenich

Ausgangslage

Im Bereich Brauweilerstraße / An der Ronne in Köln Lövenich wurde von Mitte der 50iger bis Mitte der 60iger Jahre eine bestehende Abgrabung verfüllt. Über die Stoffe, die abgelagert wurden, liegen keine genauen Angaben vor. Mitte der 80iger Jahre erfolgte eine Bebauung des Bereiches mit Einfamilienreihenhäusern (s. Anlage).

Ende der 80iger Jahre wurden im Rahmen einer Gefährdungsabschätzung diverse Untersuchungen durchgeführt, um die Deponiegassituation im Deponiekörper zu klären und Gefahren im Wohngebiet zu erkennen. Eine Bildung von Deponiegas wurde im Bereich Pontiusweg festgestellt.

Deponiegas besteht aus den relevanten Hauptkomponenten Methan und Kohlendioxid. Methan kann unter ungünstigen Voraussetzungen mit Luftsauerstoff ein zündfähiges Gasgemisch bilden. Kohlendioxid kann zur Verminderung des reflektorischen Atemanreizes oder durch Verdrängung von Luft zum Ersticken durch Sauerstoffmangel führen.

Nach weiteren Untersuchungen erfolgte 1998 zur Gefahrenabwehr im Wohngebiet eine Absaugung des Deponiegases an einem Gasbrunnen am Wendehammer Pontiusweg. Die Deponiegasbestandteile in der Bodenluft konnten durch die Absaugung stark abgesenkt werden.

Problemstellung

Nach der Sanierung wurden durch die Verwaltung die Bodenluftgehalte regelmäßig überwacht. Die jährlichen Messungen an den bestehenden Bodenluftpegeln zeigten jedoch einen langsamen Wiederanstieg der Gehalte.

Um die Gefahrensituation für die Anwohner einschätzen zu können, wurde die Gassituation 2010 im Auftrag der Verwaltung gutachterlich bewertet.

Sachstand

Die Neubewertung der Gassituation hat ergeben, dass weiterhin anaerobe Abbauprozesse im Deponiekörper stattfinden und in der Folge ein Deponiegas mit geringen Methananteilen gebildet wird.

Derzeit können jedoch akute Gefährdungen im Wohngebiet ausgeschlossen werden.

Die Anwohner wurden über die Ergebnisse der gutachterlichen Untersuchung informiert. Um weiterhin Gefährdungen und Beeinträchtigungen sicher auszuschließen wurden die Anwohner gebeten, in den Kellerräumen eine ausreichende Belüftung und die Dichtigkeit der Kellerwände, Kellerböden und Hausanschlüsse zu gewährleisten.

Die Bodenluftuntersuchungen im betroffenen Wohngebiet werden fortgesetzt. Insofern können Veränderungen der Deponiegassituationen und somit der Gefahrenlage frühzeitig erkannt werden. Im Bedarfsfall kann auf gegebenenfalls ansteigende Gasgehalte reagiert werden, indem der bestehende Gasbrunnen am Wendehammer Pontiusweg erneut besaugt wird.

gez. Reker